

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 3: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

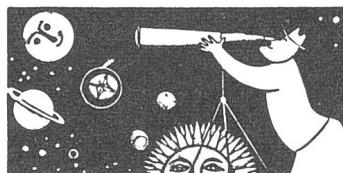
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK IN



DIE WELT

Ernst Schürch

DAS WELTBILD

Mit jeder neuen Erkenntnis von den Zusammenhängen in der Natur erweitert sich unsere geistige Reichweite. Aber die Erfahrung lehrt, daß Wissen noch nicht Weisheit ist und daß jede Generation in der Lebensgestaltung von vorn anfangen muß. Der Wissensdrang, der zur menschlichen Natur gehört, ist ungestümer als der Hunger nach der Gerechtigkeit, die ein glückliches Gleichgewicht verschafft.

Die Antike stellte sich die Erde als eine Fläche vor, über der die Gestirne auf- und untergingen. Wissenschaft und Praxis der Seefahrer bogen die Fläche zur Kugel um, die erlaubte, den Fernen Osten westwärts zu erreichen, an den Säulen des Herkules vorbei, «plus ultra», wieder spanische Wappenspruch lautet, der auch für den europäischen Geist gilt: immer weiter!

Die Forscher haben die Kugel aus dem Weltmittelpunkt herausgehoben und sie mit den andern Planeten auf die Reise um die Sonne geschickt. Die Kirche kämpfte umsonst für das biblische Weltbild. Die Erde bewegte sich doch, und die Wissenschaft entdeckte die Gesetze der Bewegung. Newtons Gravitationslehre beherrschte noch den Hauptteil des Lebens der heute Betagten und bestimmte die Vorstellungen der Menschen so stark, daß sie 1787 die Bundesverfassung der Vereinigten Staaten als ein Planetarium konstruierten, worin die verschiedenen Gewalten in getrennten Amtskreisen rotieren.

Der Absolutismus Newtons wurde abgelöst durch Einsteins Relativitätslehre, die als Ur-begriffe wie Raum und Zeit, Stoff und Bewegung durcheinanderbrachte. Die Elemente kamen ins Schwanken, und der Mikrokosmos in der zuvor unspaltbaren kleinsten Einheit der Materie, dem Atom, ließ im kleinsten Punkte die höchste Kraft entdecken und befreien. Der

Mensch erschrickt heute ob den möglichen Folgen seines Eingriffs in den Sitz der Kraft, die die Welt im Innersten zusammenhält. Aber diese Kraft erlaubt ihm, der Erde Stoff zu entreißen und in Fernen hinauszuschleudern, wo die Anziehungskraft der Erde aufhört und die Materie gewichtlos wird. Der Mensch schickt sich an, in überirdischen Dingen mitzureden.

Dabei gäbe es hienieden noch einiges zu ordnen. Aber über diese Ordnung entstand Feindschaft unter den Erdbewohnern. Aus den Errungenschaften des Geistes erwachsen zwei Gefahren für das menschliche Dasein: die Gefahr der Zerstörung durch die neuesten Waffen, also ein Selbstmord der Menschheit, und die Gefahr des Verhungerns, seit die Seuchen und die Kindersterblichkeit durch die Medizin außer Funktion gesetzt sind. Nun multiplizieren sich die Menschen, während durch Steigerung der Produktion die Lebensmittel sich nur addieren können. Die beiden Progressionen können sich in absehbarer und natürlich auch schon vorberechneter Zeit ins Gehege kommen.

Da hat die Wissenschaft neben der Nähr-mutter Erde nun auch das Weltmeer als Lieferanten von Lebensmitteln einbezogen. Man hat aus Plankton schon richtiges Brot gemacht. Von diesem Urstoff soll es genug geben, um noch viele Milliarden von Essern zu sättigen. Aber einstweilen ist noch keine Rede von einem wirtschaftlich tragbaren Verfahren, das uns Brot aus den Tiefen versprechen würde. Bis wir soweit sind, sollte man wenigstens das, was uns die Erde gewährt, den Hungernden zu führen und nicht eine Milliarde Dollars auswerfen müssen, um die landwirtschaftliche Produktion der Vereinigten Staaten einzudämmen . . .

Eine Weihnachtsvergünstigung für Abonnenten

UM 2 FRANKEN

ermäßigen wir unsren Abonnenten den Abonnementspreis für Abonnemente, die sie als Geschenke aufgeben. – Ist der «Schweizer Spiegel» nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneut sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkcurkunde mit dem Namen des Gebers aus.

**Schweizer-Spiegel-Verlag
Hirschengraben 20
Zürich**

NUR FÜR ABONNENTEN

Vergessen Sie nicht, Ihre Geschenkabonnemente so rechtzeitig aufzugeben, daß die Beschenkten auf Weihnachten wirklich im Besitze der Geschenkcurkunde sind. Ein Geschenk-Jahresabonnement kostet auf Weihnachten nur Fr. **21.75** für die Schweiz, Fr. **24.40** für das Ausland.

Benützen Sie die diesem Heft beigelegte Bestellkarte!

NEUE BÜCHER AUF WEIHNACHTEN

RALPH MOODY

RALPH
UNTER DEN COWBOYS

*Mit 22 Illustrationen von
Edward Shenton*

Fr. 15.75

Ein Jugendbuch, aber eines, das wie alle wirklich guten Jugendbücher auch von Erwachsenen mit Freude gelesen wird. Die Erlebnisse des zwölfjährigen Ralph auf einer großen Farm, wie er das Herz an Blueboy, «den verrückten Bastard einer Vollblutstute und eines wilden Hengstes», verliert; wie er sich unter den ihm an Alter und Erfahrung weit überlegenen Cowboys durchsetzt; wie er sich in den kahlen Bergen der Prärie verirrt und wieder gefunden wird; wie er dem ehrgeizigen Töchterlein seines Meisters im geheimen tolle Reiterkunststücke beibringt; der nächtliche Ritt mit einem Viehtransport durch die Prärie, in der der heiße Wind die seltenen Wasserstellen ausgetrocknet hat, und der Sturm, der die dürstenden Tiere zerstreut, all das wird meisterhaft erzählt. Das Werk wird wie die früheren Bände des Verfassers, «Bleib im Sattel» und «Ralph bleibt im Sattel» zu einem Lieblingsbuch der Jugend werden.

BRUNO KNOBEL

ROMANTISCHES KOCHEN
IM FREIEN
UND AM KAMIN

Anleitungen und Rezepte

In abwaschbarem Geschenkband

Mit 78 Illustrationen von Richard Gerbig. Fr. 9.80

Dieses entzückend ausgestattete und mit 78 reizenden Illustrationen von Richard Gerbig versehene Büchlein ist ein zeitgemäßes und liebenswürdiges Geschenk.